

20.7.1915.

(Neue Kriegskarten.) Die neue, vom Kriegshilfsbureau herausgegebene Kartenserie „Alte Kriegslieder in Wort und Bild“ erfreut sich allgemeiner Anerkennung. Alte deutsche Kriegslieder sind vom bekannten Maler Ahmann mit farbenprächtigen Illustrationen versehen, kriegerische Trachtenbilder ferner Zeiten. Der Preis (20 Heller pro Stück) ist im Verhältnis zu dem Dargebotenen so niedrig, daß den Karten ein reichender Absatz sicher ist. Der Zyklus führt uns zuerst in die Zeit der Befreiungskriege, zeigt uns den Sieger von Aspern Erzherzog Karl auf seinem berühmten Schimmelhengst, ferner Andreas Hofer und die tapferen Freiheitshelden sowie charakteristische Kriegergestalten von 1813. Und in der Geschichte zurückgehend, finden wir dann den Musketier der Rokokozeit in Pops und Schnallenschuhen, des „alten Fritz“ Riesengrenadiere und endlich Prinz Eugen, den letzten Ritter, mit seinen siegreichen Soldaten. Aber wir werden auch in den dreißigjährigen Krieg geführt: Wallensteins stolzer Pappenheimer zügelt seinen feurigen Rappen. Das letzte Bild zeigt uns einen gefallenen Ritter auf grüner Heide, das gebrochene Schwert in der starren Hand, und sein Schimmel, sein treuer Schlachtenkamerad, beugt trauernd den flugen Kopf über den toten Herrn. Und unier all den prächtigen Kriegerbildern steht Text und Melodie der alten Weisen. Der Erlös der Karten ist für die Familien unserer Helden, für ihre Witwen und Waisen und für das Rote Kreuz bestimmt.